

Woodbridge 2018, The Boydell Press, X u. 396 S., ISBN 978-1-78327-335-5, GBP 60. – Unter den erzählenden Quellen gelten sogenannte „Augenzeugenberichte“ traditionell als besonders glaubwürdig und authentisch. B. stellt die mit dieser a-priori-Einschätzung verbundenen Probleme heraus und analysiert insgesamt sieben einschlägige Berichte zu den Kreuzzügen der Jahre 1147–1149 (*De expugnatione Lyxbonensi*; Odo von Deuil, *De profectioe Ludovici VII. in Orientem*), 1189–1192 (Ambroise, *Estoire de la Guerre Sainte*; *Narratio de itinere navali peregrinorum Hierosolymam tendentium et Silviam capientium*; Bahā' al-Dīn Ibn Shaddād, al-Nawādir al-Sultāniyya wa'l-Mahāsīn al Yūsufiyya), 1202–1204 (Gottfried von Villehardouin, *La conquête de Constantinople*; Robert von Clari, *La conquête de Constantinople*). B. M.

Federica Germana GIORDANI, Elementi alloglotti nel *Chronicon Casauriense*: appunti linguistici e prime osservazioni, *Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 119 (2017) S. 149–207, wertet schon vor dem Erscheinen der mehrbändigen kritischen Edition den *Liber instrumentorum seu chronicorum monasterii Casauriensis seu Chronicon Casauriense* der abruzzesischen Abtei San Clemente a Casauria vom Ende des 12. Jh. aus. Auf Grundlage des neuen Editionstextes untersucht G. die Verwendung langobardischer, fränkischer, deutscher und französischer Lehnwörter, bietet ein linguistisch-philologisches Lexikon mit Lemmata relevanter Beispiele und geht dann auf die „Salische Investiturformel“ („la formula di investitura salica“, S. 197) ein, aus der sie ebenfalls Entlehnungen herleitet. H. Z.

Wojtek JEZIEŃSKI, Feelings during Sieges. Fear, Trust, and Emotional Bonding on the Missionary and Crusader Baltic Rim, 12th–13th Centuries, *FmSt* 52 (2018) S. 253–281, führt die von Barbara Rosenwein erfundene Emotionsgeschichte (vgl. u. a. DA 64, 787–789) mit den nordischen Kreuzzügen zusammen in einem wortreichen Überblick über verschiedene Episoden in Heinrichs von Lettland *Cronicon Livoniae* und Helmolds von Bosau *Chronica Slavorum*. E. K.

Piotr GÓRECKI, The Paradox of Piast Power: A Contemporary Observer in his Context, *Viator* 49/2 (2018) S. 137–167, benennt zunächst ein Problem, das keineswegs nur die Piasten hatten, dass nämlich Herrschaft grundsätzlich die persönliche Anwesenheit des Regenten erforderte, und erläutert sodann anhand des *Liber fundationis* aus dem Kloster Heinrichau (2. Hälfte 13. Jh.) und weiterer Quellen, wie die schlesischen Herzöge durch schriftliche Verwaltung und persönliche Netzwerke ihren Willen durchsetzten. K. B.

Robert E. LERNER, Alfonso Pecha's Treatise on the Origins of the Great Schism: What an Insider „Saw and Heard“, *Traditio* 72 (2017) S. 411–451, ediert eine bislang wenig rezipierte Schrift des vormaligen Bischofs von Jaén, der v. a. als Vertrauter der heiligen Birgitta bekannt ist, die Geschehnisse aus nächster Nähe erlebt hat und daher einige Details zu deren Kenntnis beitragen kann. Franz Bliemetzrieder hatte den Text in der *Rivista storica benedettina* 4 (1909)